



Beim Heimkehrer-Tag im HKB in Neubrandenburg konnten sich Menschen, die zurück in die Heimat wollen, über Jobangebote in der Region informieren. FOTO: LISA GUTZAT

Unternehmen aus der Region wollen Ehemalige wieder in die Heimat locken

Von Lisa Gutzat

Wieder konnten sich Menschen, die zurück in die Heimat wollen, beim Heimkehrer-Tag in Neubrandenburg über Jobangebote in der Region informieren. Aber nicht nur die schauten vorbei.

NEUBRANDENBURG – Ob wegen der Familie, veränderter Lebensumstände oder einfach aufgrund von Sehnsucht: Immer wieder entscheiden sich Menschen dazu, wieder in die Heimat zurückzukehren, oder sie spielen erst einmal mit dem Gedanken. Unterstützung für diesen Schritt bietet deshalb der sogenannte Heimkehrer-Tag im Haus der Kultur und Bildung (HKB) in Neubrandenburg, der in diesem Jahr am 27. Dezember stattfand.

Dort präsentieren Unternehmen aus der Region ihre Jobangebote, und Heimkehrer oder auch andere Menschen aus der Region, die auf der Suche nach neuer Arbeit sind, können gleich Bewerbung und Lebenslauf abgeben oder mit den Unternehmen ins Gespräch kommen.

Zurück in die Nähe seiner Heimatstadt Malchin will auch ein Ehepaar, das derzeit mit seinen Kindern in der Nähe von Hannover lebt. Sie wollen ihre Namen nicht veröf-



Denes Kauffmann von der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft ist mit einigen Heimkehrern ins Gespräch gekommen. FOTO: LISA GUTZAT

fentlich sehen, da ihre Familien noch nicht wissen, dass das Paar mit dem Gedanken spielt, wieder in die Heimat zurückzukehren. „Unsere Eltern werden älter, und der Gedanke, zurückzukommen, wurde in letzter Zeit immer präsenter“, sagte das Ehepaar, das 2001 der Karriere wegen weggezogen war. „Aber wir haben schon immer gesagt, dass wir irgendwann wieder zurückkommen.“ Sie arbeitet derzeit als Bürokauffrau, er in einem Rathaus. Jetzt suchen sie nach Jobs in der Seenplatte-Region.

Auch zwei Frauen, die vor mehr als zwei Jahren wegen des Kriegs aus der Ukraine

nach Deutschland gekommen waren, suchten beim Heimkehrer-Tag in Neubrandenburg nach einem passenden Beruf für sich. „Wir sind seit einem Jahr in Neubrandenburg und machen gerade einen Deutschkurs“, erklärten die Frauen, die in der Ukraine als Verkäuferin und Kellnerin tätig waren. Welchen Beruf sie nun anstreben wollen, wissen die beiden noch nicht genau und schauten sich deshalb auf der Messe im HKB um.

Die Unternehmen konnten an diesem Tag auch schon einige Bewerbungsunterlagen mit nach Hause nehmen. So auch die Neubrandenburger

Wohnungsgesellschaft (Neuwoges), die ebenfalls mit einem Informationsstand an dem Heimkehrer-Tag teilnahm. „Wir suchen vor allem Bauingenieure und einen Elektroingenieur, aber auch Pflegefachkräfte“, sagte Denes Kauffmann von der Neuwoges.

Am Informationsstand der Neubrandenburger Stadtwerke (Neu.sw) schauten vermehrt Menschen vorbei, die aus dem kaufmännischen Bereich kommen, wie zwei Mitarbeiterinnen dem Nordkurier sagten. Bei den Stadtwerken werde derzeit aber eher nach Personal im technischen Bereich gesucht.

Veranstaltet wird der Heimkehrer-Tag von der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern und der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg sowie der Universitäts- und Hansestadt Greifswald. Denn auch in Greifswald gab es am Freitag einen Heimkehrertag im Pommerschen Landesmuseum.

Um das Heimkehren und Ankommen in der Region zu erleichtern, informieren die beiden Städte, die sogenannten Welcome Center und die Arbeitsagenturen zudem zum Wohnen, zu Kitaplätzen und zum Schulangebot in der jeweiligen Region.